

**Gemeinde Ostseebad Prerow
- Der Bürgermeister -**

über

**Amt Darß/Fischland
Chausseestrasse 68 a
18375 Born a. Darß**

Gemeinde Ostseebad Prerow über Amt Darß/Fischland • Chausseestrasse 68 a • 18375 Born a. Darß

Kneipp-Verein Prerow e. V.
c/o Herrn Günter Richter
Strandstraße 5

18375 Prerow/Darß

Telefon: (038234) 5 03-0

Telefax: (038234) 5 03-55

e-mail: Andreas.Meller@gmx.de

e-mail: sekretariat2@darss-fischland.de

Ihr Zeichen:

Ihr Schreiben vom: 08.11.2009

Aktenzeichen: 2599/M

Sachbearbeiter(in): Andreas Meller

Born a. Darß, den: 13.11.2009

Therme in Prerow

Lieber Günter, sehr geehrte Damen und Herren des Vorstandes,

ich bedanke mich für Ihren Brief und Ihre Fragen, die mir am vergangenen Wochenende zuzingen. Leider komme ich erst heute zu einer Beantwortung, welche ich für äußerst wichtig und notwendig halte: die von Ihnen aufgeworfenen Fragen, die erkennbare Besorgnis und die deutlich aufgeführten Wünsche Ihres Vereins (die mit Sicherheit die Sicht **aller** Prerower widerspiegelt) bedürfen selbstverständlich einer Antwort und der Aufklärung.

Gestatten Sie mir einige Darlegungen, um über die Abläufe der letzten drei Monate verständlich und nachvollziehbar zu informieren. Nach der Neuwahl der Gemeindevertretung und des Bürgermeisters vergingen bekanntlich einige Wochen, ehe es dann im Verlauf von zwei Sitzungen im Juli und im August zur Bildung der Ausschüsse und der Strukturen innerhalb der neu gewählten Gemeindevertretung kam. Neben dieser Konstituierung und der alltäglichen Arbeit standen und stehen zwei große Projekte in unserem Ort an: der Neubau eines Sportboothafens und die Errichtung einer Therme mit verbundem Hotel. Die intensive Einarbeitung aller, insbesondere der neugewählten Gemeindevertreter in die sehr komplexe und teilweise komplizierte Materie erforderte verständlicherweise mehrere Wochen Zeit. Die uns und mir hinterlassenen Unterlagen waren leider nicht so geordnet, dass diese Arbeit im „Schnelldurchlauf“ möglich war. Nach Durchsicht von mehreren Ordnern zum Thema Therme wurden die wichtigsten Dokumente vervielfältigt und allen Gemeindevertretern zur Verfügung gestellt. Parallel dazu fand ein erstes Gespräch mit der ConeGroup statt, in welchem wir klar und deutlich betonten, dass auch nach der Kommunalwahl ein immenses Interesse an der Therme in Prerow besteht. Auch seitens des Investors wurde dieses Interesse wiederholt; im Ergebnis des Gespräches wurde vereinbart, dass als nächste Etappe eine erneute Vorstellung des Projektes vor der gesamten Gemeindevertretung am 5. Oktober stattfinden wird. Auch dieses Gremium, letzten Endes die für alle Entscheidungen gewählte Vertretung Prerows, äußerte Zustimmung und großes Interesse an einer

• • •

Therme **für** Prerow; es wurde das Gesamtkonzept der ConeGroup (Therme mit Hotel) befürwortet und unterstützt. In diesem Gespräch wurde von allen Beteiligten auch Zustimmung dahingehend dargelegt, dass es nur möglich ist, das Thermenprojekt zu verwirklichen, wenn die Reihenfolge „erfolgreiche Durchführung der Thermalbohrung/Bau einer Therme/Bau eines Hotels“ eingehalten wird. Die Gemeindevertretung legte auch dar, dass die angedachte Höhe des Hotelbauwerkes (drei Vollgeschosse zuzüglich eines Geschosses im Mansarddach zuzüglich eines für technische Anlagen genutztes Dachgeschoß - somit ein 5-geschossiges Bauwerk) der Struktur Prerow zuwiderlaufen würde. Wir haben sehr deutlich unterstrichen, dass die Eckzahlen für die 250 Hotelbetten von uns in vollem Umfang bestätigt werden; eine Lösungsmöglichkeit für das Problem der Höhe des Bauwerkes ist mit Sicherheit darin zu sehen, dass bei einer Vergrößerung der überbauten Grundfläche die dann notwendige Höhe des Hotels deutlich verringert werden könnte. Wir haben uns dahingehend positioniert, dass eine Firsthöhe bis 15 m selbstverständlich von uns mitgetragen wird; dies entspricht auch beispielsweise der Firsthöhe der Barmer Ostsee Klinik. Das Einfügen dieses Objektes steht außer Frage; seit über 10 Jahren gehört es zu Prerow und ist erfolgreich in den Ort integriert. Weiterhin wurde in diesem Rahmen (Gemeindevertretung) vereinbart, dass die mit Schreiben der ConeGroup vom 2. Oktober dargelegten Ergänzungen innerhalb der Gemeindevertretung diskutiert und Vorschläge für einen Beschluss auf der nächsten Sitzung gemeinsam erarbeitet würden. Dies erfolgte leider nicht; wie manchmal im Leben verließen sich wahrscheinlich alle Gemeindevertreter auf die anderen - somit lag der Gemeindevertretung auf ihrer Sitzung am 15. Oktober nur das Papier der ConeGroup vor. Es wäre mit Sicherheit unverantwortlich gegenüber unserer Gemeinde gewesen, wenn wir dort mit einem pauschalen „Abnicken“ auf diesen Brief reagiert hätten. Aus diesem Grunde - und nur allein deshalb - hat die Gemeindevertretung mit großer Mehrheit eine **sofortige** Beschlussfassung abgelehnt. Auch auf dieser Sitzung wurde von allen Vertretern konsequent das Projekt der ConeGroup unterstützt.

Bekanntlich ist es in unserem Ort so, dass Ende Oktober/Anfang November viele Bürger (nach der Saison) einige Tage Urlaub nehmen. Dies trifft auch auf Gemeindevertreter zu; auch auf den Bürgermeister. Aus diesem Grunde erreichte mich das Schreiben von Herrn Teunissen, welches er am 17. Oktober an uns sendete, erst in den ersten Novembertagen. Umgehend haben wir dann die von der ConeGroup vorgeschlagenen Eckpunkte für die Weiterführung des Projektes mit unwesentlichen Änderungen im Hauptausschuss am 5. November diskutiert und abgestimmt. Am nächsten Tag erfolgte im Umlauf per Mail zwischen allen Mitgliedern des Hauptausschusses eine Diskussion unserer Antwort; nach entsprechenden Vorschlägen und Änderungen wurden diese grundsätzlichen Zielstellungen mit Schreiben vom selben Tag (ich füge es in Kopie in der Anlage bei) an Herrn Teunissen übermittelt. Diese Darlegungen/Inhalte für das gemeinsame Projekt werden die Grundlage sowohl im für die planungsrechtlichen Festsetzungen städtebaulichen Vertrag (B-Plan) als auch für den Grundsatzvertrag zwischen den Parteien für die Umsetzung des gesamten Projektes sein. Bekanntlich ist die Umsetzung eines solchen größeren Projektes wie die Schaffung einer Therme nicht mittels eines einfachen Bauantrages möglich, sondern es muss in einem B-Planverfahren Baurecht für dieses Objekt hergestellt werden. Auf der anderen Seite ist es sowohl für den Investor als auch für die Gemeinde absolut sinnvoll und aus unserer Sicht zwingend notwendig, dass ein Vertrag zwischen beiden geschlossen wird, der alle Dinge auf dem Weg zum Ziel regelt. Großprojekte wie dieses müssen - auch zum Schutz der Gemeinde vor Fehlinvestitionen - mittels klarer Rahmenbedingungen geregelt werden, denn nur so kann gewährleistet werden, dass wir in unserer Gemeinde auch das schaffen, was wir alle wünschen und wollen.

Ich bitte um Ihr Verständnis, dass meine Ausführungen so umfangreich sind. Ich hielt es jedoch für zwingend angebracht, Ihre Fragen so ausführlich zu beantworten, da aus Ihrem Brief die große Sorge um ein solches Projekt für Prerow erkennbar ist. Sicherlich ist auch eine Ursache dafür, dass es uns und besonders mir in den letzten Wochen auf Grund von sehr wenig frei verfügbarer Zeit nicht möglich war, die Bürger über Details der Entwicklung und des Fortschritts zu informieren. Ich bitte Sie dafür um Entschuldigung und hoffe, dass ich mit meinen Erläuterungen dazu beitragen konnte, dass nunmehr auch für Ihr Gremium die aktuelle Lage dargelegt wurde. Ich gestatte mir, diesen Brief auch allen Gemeindevertreter am zur Kenntnis zu geben und ihn gegebenenfalls auch der Öffentlichkeit vorzulegen. Ich gehe davon aus, dass die von Ihnen in Ihrem Schreiben an mich dargelegten Fragen und Sorgen allgemeines Anliegen unserer Bürger sind und deshalb diese meine Antwort auch für viele andere Einwohner unseres Ortes von Interesse sein könnte.

Mit herzlichen Grüßen



Andreas Meller
Bürgermeister